17 -

Gesets : Sammlung

fur bie

Königlichen Preußischen Staaten.

No. 5. -

Wir Friedrich Wilhelm, von Sottes Gnaden König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, den judischen Glaubensgenossen in Unserer Monarchie eine neue, der allgemeinen Wohlfahrt angemessene Verfassung zu ertheilen, erklären alle bisherige, durch das gegenwärtige Solft nicht bestätigte Gesetze und Vorschriften für die Juden für aufgehoben und verordnen wie folget:

- J. I. Die in Unsern Staaten jetzt wohnhaften, mit General-Privilegien, Naturalisations-Patenten, Schuthriefen und Konzessionen versehenen Juben und beren Familien sind für Einlander und Preußische Staatsbürger zu achten.
- 9. 2. Die Fortbauer dieser ihnen beigelegten Eigenschaft als Einlander Aufm na flem 18 aus und Staatsburger wird aber nur unter der Berpflichtung gestattet:

baß fie fest bestimmte Familien : Namen fuhren,

und

baß sie nicht nur bei Führung ihrer Handelsbücher, sondern auch bei Abfassung ihrer Berträge und rechtlichen Willens: Erklärungen der deutschen oder einer andern lebenden Sprache, und bei ihren Namens: Unterschriften keiner andern, als deutscher oder lateinischer Schriftzüge sich bedienen sollen.

131. I.S. sifes

S. 3. Binnen sechs Monaten, von dem Tage ber Publikation dieses Ebikts an gerechnet, muß ein jeder geschützte oder konzessionirte Jude vor der Jahrgang 1812. E Obrigkeit Obrigkeit seines Wohnorts sich erklaren, welchen Familien- Namen er bestänbig sühren will. Mit diesem Namen ist er, sowohl in öffentlichen Verhandlungen und Ausfertigungen, als im gemeinen Leben, gleich einem jedem anbern Staatsbürger, zu benennen.

- S. 4. Nach erfolgter Erklarung und Bestimmung seines Familien-Namens erhält ein jeder von der Regierung der Provinz, in welcher er seinen Wohnsitz hat, ein Zeugniß, daß er ein Einlander und Staatsburger sey, welches Zeugniß für ihn und seine Nachkommen künftig, statt des Schußstriefes dient.
- S. 5. Nähere Anweisungen zu dem Verfahren der Polizei-Behörden und Regierungen wegen der Bestimmung der Familien-Namen, der öffent-lichen Bekanntmachung derselben durch die Amtsblätter und der Aufnahme und Fortsührung der Hauptwerzeichnisse aller in der Provinz vorhandenen judischen Familien bleiben einer besondern Instruktion vorbehalten.
- S. 6. Diejenigen Juden, welche den Vorschriften S. 2 und 3. zuwider handeln, sollen als frem der Juden angesehen und behandelt werden.
- s. 7. Die für Einländer zu achtende Juden hingegen sollen, in sofern diese Berordnung nichts Abweichendes enthält, gleiche bürgerliche Rechte und Freiheiten mit den Christen genießen.
- g. 8.. Sie konnen daher akademische Lehr= und Schul= auch Ge= meinde= Lemter, zu welchen sie sich geschieft gemacht haben, verwalten.
- J. 3. In wie fern die Juden zu andern öffentlichen Bedienungen und Staats-Aemtern zugelassen werden können, behalten Wir Uns vor, in der Folge der Zeit, gesetzlich zu bestimmen.
- J. 10. Es stehet ihnen frei, in Städten sowohl, als auf dem platsten Lande sieh niederzulassen...
- S. II. Sie können Grundstücke jeder Art, gleich den christlichen Einswohnern, erwerben, auch alle erlandte Gewerbe mit Beobachtung der allgemeinen gesetzlichen Vorschriften treiben.
- S. 12. Zu der aus dem Staatsburgerrechtet fließenden Gewerbefreisbeit, gehöret auch der Handel.

Corner affect by and independent arthur while

Divigicit

- J. 13. Den auf dem platten Lande wohnenden Juden und ihren Ungehörigen steht nur frei, denjenigen Handel zu treiben, der den übrigen Bewohnern desselben gestattet ist.
- S. 14. Mit besondern Abgaben durfen die einlandischen Juden, als solche, nicht beschweret werden.
- J. 15. Sie sind aber gehalten, alle den Christen gegen den Staat und die Gemeinde ihres Wohnorts obliegende burgerliche Pslichten, zu ersfüllen, und mit Ausnahme der Stol-Gebühren; gleiche Lasten, wie andere Staatsburger zu tragen.
- §. 16. Der Militair=Konscription ober Kantonpflichtigkeit, und den damit in Berbindung stehenden besondern gesetzlichen Borschriften sind die eins ländischen Juden gleichfalls unterworfen. Die Art und Weise der Anwendung dieser Berpflichtung auf sie, wird durch die Berordnung wegen der Militair=Konscription naher bestimmt werden.
- S. 17. Ehebundnisse können einländische Juden unter sich schließen, ohne hierzu einer besondern Genehmigung oder der Lösung eines Trauscheins zu bedürfen, in so fern nicht nach allgemeinen Vorschriften die von Andern abhängige Einwilligung oder Erlaubniß zur She überhaupt erforderlich ist.
- S. 18. Eben dieses findet flatt, wenn ein einlandischer Jude eine ausländische Judin heirathet.
- J. 19. Durch die Heirath mit einer einlandischen Judin erlangt aber kein freinder Jude das Recht, in hiesige Staaten sich niederzulassen.
- S. 20. Die privatrechtlichen Berhältnisse ber Juden sind nach eben benselben Gesetzen zu beurtheilen, welche andern Preußischen Staatsburgern zur Richtschnur dienen.
- J. 21. Ausnahmen finden bei folchen Handlungen und Geschäften wie alle geschaften gutten statt, welche wegen der Berschiedenheit der Religionsbegriffe und des Kultus an besondere gesetzliche Bestimmungen und Formen mothwendig gebunben sind.
- S. 22. Bei den Eidesleiftungen der Juden und daher die Vorschriften hande Jajos den Jahren ber Allgemeinen Gerichts Dednung Th. I. Tit. 10. S. 317—351. noch fer gugalismen für könn, ein ner zu beobachten. Com Generalen ung nangugungen und für ungener zur nerkleinen gielle. Passe use Saren 20.

 den \$ 20.28 d. C. forget vom folge das if ale plansalustfrege hie den nag den fil angelenden Machesalten i mit if auf the

fright and she Estracter allies , unstall as air and it gait she got an falls and securit

autral Existing . - Stepen 0, 2 april 1814.

haye suger with the Est gehirt and officials & god liften ship tofue, botsale in \$ 23 his saine, sain the det.

The date in afaling. Firmer this geld das all is very the owner the firmay when the garageoffer is to fee al ever when to be girl as the state her close , social state the state have come in the state of the second state of the second state of the second second state of the second second

Die way \$ 1.5 his Mark his giv i Palainte you ar affect from pape way \$ 20 ilarale, and it ground hip Affection oney

ayo and hiver wire info.

Profes un 18 Juni 14 -

ally fringaly no hais. Epila a faces \$ 723 E.8

Minj del Em 11/2 may,

Hafe. 4. 31. May 13.

Je fin, gill gloung -

Profes. v. 17 aug 13.

hasf 323 galler and this sees the is many 12 man juice

H. nest flat , Experience of

Mulion of efect , of Lapader shi

3. 3.M. a. 5.28 d. Ps. Si see

from a win gage Colos des Casan Cartage Gui - Proper o 18 par 13.

- kanet uag erruir um ute f. 23. Auch muß es bei der Festsetzung der Allg. Ger. Ord. Th. 1. A defenigener de A. Zit. 10. S. 352. und der Krin. Ord. S. 335. Mr. 7. und S. 357. Mr. 8. Ju gen fram fam gag fein Jude in den benannten Kriminalfallen zur Ablegung eines eidlichen Beugniffes gezwungen werden darf, fo wie bei den dafeloft beffinmten Bir-La ufafig au fu da kungen eines freiwillig geleisteten Zeugeneides, kunftig verbleiben. 49 918.720 721.726.731. W.S.
- tag & 110. 111. nellyrafar 6. 24. In Ansehung ber Prafentation ber Wechsel am Sabbath, ober Die Angestum dest an judischen Festtagen behalten die SS. 989. 990. des Allg. Landrechts Th. 2: in the State of pargray Tit. 8. ihre fortbauernde Bultigfeit.
- S. 25. Un die Stelle ber, nach bem Allg. Landrechte Th. 2 Tit. 1. 6. 136. zu einer vollgultigen Ghe erforderlichen Trauung , tritt bei den Ghen ber Juden die Zusammenkunft unter dem Trauhimmel und bas feierliche Unstecken bes Ringes, und dem im S. 138. verordneten Aufgebote ift die Bekanntmachung in der Synagoge gleich zu achten. in Profugition in the 5 6684
- quelas any his faither ofen Briespaf S. 26. Auf die Trennung einer vollzogenen gultigen Che kann jeder and dilitalgulular dia and in her tomit. Theil and den in dem Allg. Landrechte Th. 2. Tit. 1. 5. 669 — 718. festgesetzten Jan zur freit fir fachen Arfachen antragen. Ligt abe the Jennifer freifiet er einige Franz angelings minister mie it you me
- sefor pur du Cillat handarif.

 Jen pulle min Thurstand grand so come theological the Communical galage hardricks are all for frozen of the Son gain The theological second for frozen of the form of the second grand frozen of the second grand for the second grand and auch Beginning Ehescheidung unter den Juden ist das Erkenntnis des gehörigen Richters binhat je esquie missel reichend und die Ausfertigung eines Scheidebriefes nicht nothwendig. The ofen das diddet and the total 3in Mudaysurfaceaffing is also the Specialisty and justifus Relandings in Dingais and a regular of the series was \$ 82. T. 2480 ; Coffether Refu w. it man 1827 - 01.49 pag. 162.
- f. 28. Da, nach ben allgemeinen Rechtsgrundsätzen, neue Gesetze any pivan of Jefanmuluk wife size. Wick auf wergangene Falle nicht bezogen werden konnen, so sind die Streitigkeiten se de lag au & geffen über Handlungen, Begebenheiten und Gegenstände, welche das burgerliche Privatrecht der Juden betreffen, und fich vor der Publikation ber-gegenwars tigen Berordnung ereignet haben, nach ben Gesetzen zu beurtheilen, die bis gur Publikarion biefes Edifts verbindend maren, wenn nicht etwa die bei jenen Handlungen, Begebenheiten und Gegenstanden Intereffirte, in fo fern fre bagu rechtlich befugt find, fich durch eine rechtsgultige Willenserklarung den Bestimmungen der gegenwartigen Berordnung, nach beren Publikation, unhute dell todalet fat who wife termorfen baben follten. John . ago die du hate de fil ang name warm [20 fate day & 3 52h] denders ar
- Huge Tew willing winderson fre S. 29. In Absicht bes Gerichtsftandes und ber damit verbundenen fallier was if we fifthe frifam sujug so du Negu unz de vormundschaftlichen Verwaltung finder ebenjalls zwischen Christen und Anden on kaneige auf if ik fein Unterschied flatt. Rur in Berlin bleibt es vorerst bei dem; den Inden Sa quen seuf ilitaie angewiesenen besonderen Gerichtsstande, auf a back aus Martquist. Con le the 1829. the 11 may 12 as partifor Types is may just the moriflate dispert mostis course; index cross any just office the go the place from the

- 9. 30. In keinem Fall dursen sich Rabbiner und Juben = Aeltesten weber eine Gerichtsbarkeit noch eine vormundschaftliche Einleitung und Dis
 rektion anmaßen. Jung vom de Kust zump die Geseug der Kriege der fanzige Este Casage
- s. 31. Fremden Juden ist est nicht erlaubt, in den hiesigen Staaten zu den den der sich niederzulassen, so lange sie nicht das Preußische Staatsburgerrecht er=verzule und zum der werben haben.
- Intrag der Regierung der Provinz, in welcher die Niederlassung erfolgen soll, and den fin der finder der mit Genehmigung Unsers Ministerii des Innern, gelangen.
- 5. 33. Sie genießen alsdann mit den Einkandern gleiche Rechte und in Indiaegeles das in.
- J. 34. Fremde Juden, als solche, dürsen weder als Rabbiner und zu zu kannt kaustigen Kirchenbediente, noch als Lehrburschen, noch zu Gewerks oder Hausdien zu den kaust der kirksten angenommen werden. Es erstrecket sich jedoch dieses nicht auf diejenigen zu den der vergeleiteten Juden, welche sich zur Zeit der Publikation des gegenwärtigen zu zuspauste Edikts bereits in Unsern Staaten besinden.
- S. 35. Diejenigen einkändischen Juden, welche gegen diese Vorschrift 3 has de Anderson ung (J. 34.) handeln, verfallen in 300 Athlr. Strafe, oder im Falle des Unverzeit an Tankande ung mögens, diese zu erlegen, in eine, den wegen der Verwandlung der Strafen auf grand vorhandenen allgemeinen Vorschriften angemessene Gesängnißstrafe, und der zu zum der grand aus fremde Jude muß über die Grenze geschafft werden.
- S. 36. Anslåndischen Juden ist der Eintritt in das Land zur Durchreise, warfen oder Juniober zum Betrieb erlaubter Handels-Geschäfte gestattet. Ueber das von dens felben und gegen dieselben zu beobachtende Berfahren, sollen die Polizei-Bestand und hörden mit einer besondern Instruktion versehen werden.
- J. 37. Wegen des Verbots wider das Haustren überhaupt, hat es bei Halpen 5 Jan. 1869. ben Polizei-Gesehen auch in Absicht der Juden sein Bewenden.
- S. 38. In Königsberg in Preußen, in Breslau und Frankfurth an der Oder durfen fremde Juden, so lange die Meßzeit dauert, mit Genehmigung der Obrigkeit, sich aufhalten.
- J. 39. Die nothigen Bestimmungen wegen des kirchlichen Inftandes und der Verbesserung des Unterrichts der Juden, werden vorbehalten, und es sollen bei der Erwägung derselben, Manner des judischen Glaubensbekenntnisses,

(1) 图 (1)

bie wegen ihrer Kenntnisse und Nechtschaffenheit bas öffentliche Vertrauen genießen, zugezogen und mit ihrem Sutachten vernommen werden.

Hiernach haben sich Unsere sammtliche Staats = Behörden und Unterthanen zu achten. Gegeben Berlin, den Alten Marz 1812.

in den ki 1812 Plats gefrind, Aflleyd, den Judie fat des Band
un ifen dan paft Resies Rotzi genories. Nece acies mas ifen
Jan aflesijh lation, faut natur des Ober aitfijt its Herrolm. Friedrich Wilhelm.
Cambrischtind o den Perform. Nat if gang grandend de find
Christon ging, ago anis ifer lightings, obe des alig. got pardenberg. Rixcheisen.
Christon fift his Rasti sufres falles. Her des juit dans flust. Dardenberg. Rixcheisen.
aspri, the very the Person or 26 anis og at friptish, water der lattiff the Gen flus suiver and it gus. Charlesgings ainguist, fix is the Jajot. on agriculpines Estate. and sufresend a attention of the flust.

They wasped. Busho on 16 North 16.

(No. 81.) Königlicher Befehl wegen nicht mehr statt sindender Mitveraußerung ber' Jurisdiktion bei den Domainen und geistlichen Gutern. Vom 20stens Februar 1812.

In Erwägung der Schwierigkeiten, welche, bei der Beräußerung der Domainen und geistlichen Güter, mit der Jurisdiktion, durch die Zerreißung der bisherigen Gerichtsbezirke und Bildung mehrerer einzelnen Pakrimonial-Jurisdiktionen emstehen; bestimme Ich, dem von Ihnen gemachten Antrage gemäß, hierdurch, daß von jest an bei dem Verkaufe der Domainen und geistlichen Güter die Gerichtsbarkeit von dem Verkaufe ausgenommen und dem Staate vorbehalten bleiben soll, so, daß die Justiz in den verkauften Gütern von den bisherigen Gerichten ferner in Meinem Namen verwaltet wird, und die Erzwerber derselben weder die Lasten der Gerichtsbarkeit zu tragen, noch die Früchte derselben zu genießen haben.

Diese Bestimmung soll bei ben zum Berkaufe stehenden Domainen und geistlichen Gutern allgemein zur Anwendung kommen, insoweit der Zuschlag, oder die Genehmigung des Verkaufs nicht schon erfolgt ist. Ich beauftrage Sie, die gegenwärtige Abanderung des S. 16. der Domainen=Veräußerungs=Instruktion vom 25. Oktober 1810, zur Aussührung zu bringen.

Berlin, ben 20sten Februar 1812.

Friedrich Wilhelms.

An:

ben Staatskanzler Freiherrn vom Hardenberg

und ben Staats = und Juftizminifter von Rircheifens

and the second of the second o A STREET CONTROL OF THE CONTROL OF T with the first temperature of the state of t Territorial and or action and the Company of the same (中国) 表 11年 日本 (中国) (中国) (中国) (中国) (中国) (中国) (中国)